

Kritisches Denken: Förderansätze und Varianten

Nach Abrami et al. (2015): Strategies for Teaching Students to Think Critically: A Meta-Analysis.

Hintergrund: In ihrer Metaanalyse vergleichen Abrami und KollegInnen dialogbasiertes Lernen, anwendungsnahe Instruktion, Mentoring und die Kombination der drei Ansätze mit einer Kontrollbedingung: Individuellem Lernen. Die Förderansätze enthalten weitere Varianten, die hier als Beispiele für konkrete Umsetzungsmöglichkeiten aufgeführt sind:

Individuelles Lernen

- Lernende beschäftigen sich individuell mit den Lernmaterialien

Dialogbasiertes Lernen

- **Lehrkraft stellt Lernenden Fragen**
- **Lernende fragen Lehrkraft**
- **Zweiergruppen** (keine oder kaum Beteiligung der Lehrkraft)
- **Diskussion mit der gesamten Klasse** (keine oder kaum Beteiligung der Lehrkraft)
- **Gruppendiskussion** (keine oder kaum Beteiligung der Lehrkraft)
- **Zweiergruppen** (geleitet durch Lehrkraft)
- **Diskussion mit der gesamten Klasse** (geleitet durch Lehrkraft)
- **Gruppendiskussion** (geleitet durch Lehrkraft)
- **Formale Diskussion** (z.B. wie im Parlament mit Redeliste etc.)
- **Präsentation mit anschließender Diskussion**
- **Sokratisches Gespräch:** Interview, in dem ein Partner immer wieder kritische Nachfragen stellt

Anwendungsnahe Instruktion

- **Angewandtes Problemlösen:** beinhaltet hypothetische Probleme, die einen hohen Anwendungsbezug für die Lernenden haben (z.B. ethische Dilemmata)
- **Fallstudien mit konkreten Einzelfällen**
 - **Simulationen:** ähnlich wie Fallstudien, umfassen zu Trainingszwecken gezielte Veränderung der Inhalte, die oftmals eher formaler Natur sind und computerbasiert umgesetzt werden
 - **Spiele:** ähnlich wie Simulationen, aber der Inhalt/Gegenstand ist abstrakter oder die Probleme sind hypothetischer
 - **Rollenspiele:** z.B. Krankenschwester-Patienten-Interaktion in der Ausbildung zur Krankenschwester

Mentoring

- **Eins-zu-Eins Interaktion** zwischen Lernendem und Lehrkraft
- **Zweiergruppen aus Lernenden**
- **Praktikum:** erfahrene PraktikerInnen coachen jüngere KollegInnen

Statistische Ergebnisse für Unterschiede zwischen den Varianten berichten Abrami und KollegInnen nur für Fälle, in denen auf Grundlage der verfügbaren Primärstudien mindestens fünf Vergleiche möglich sind. Diese sind im Kurzreview vollständig aufgeführt. Für alle weiteren möglichen Vergleiche liegen keine ausreichenden Daten vor.